

FORTSETZUNG KURZ-VORSTELLUNG

EV. KIRCHENGEMEINDE LANGENHAIN



Gemeindegründung:
um 1300

Einweihung Kirche:
1750

Gemeindemitglieder:
ca. 1.000

Pfarrerin:
Susanne Genthe (bis 07/2023)

EV. KIRCHENGEMEINDE DIEDENBERGEN



Gemeindegründung:
1703

Einweihung Kirche:
1755

Gemeindemitglieder:
ca. 1.200

Pfarrer/Pfarrerin:
Ivonne Heinrich
Thorsten Heinrich

EV. AUFERSTEHUNGSGEMEINDE KRITTEL



Gemeindegründung:
1951

Einweihung Kirche:
1953

Gemeindemitglieder:
ca. 2.100

Pfarrerin:
Carmen Schneider (bis 07/2023)

EV. EMMAUSGEMEINDE EPPSTEIN (BREMTHAL)



Gemeindegründung:
2001

Einweihung Gemeindezentrum:
1997

Gemeindemitglieder:
ca. 1.400

Pfarrer:
Moritz Mittag

EV. JOHANNESGEMEINDE HOFHEIM



Gemeindegründung:
1914

Einweihung Kirche:
1900

Gemeindemitglieder:
ca. 2.500

Pfarrer:
Friedemann vom Dahl

ZWEITE HALBZEIT: CVAM

Wie im letzten Gemeindebrief berichtet, ist auf dem gemeinsamen Wochenende des Kirchenvorstands mit den Vorständen von CVJM und Johannesfreunde die Idee geboren worden, in Analogie zum CVJM einen weiteren Verein in der Johannesgemeinde zu gründen, der sich schwerpunktmäßig um Angebote für Menschen in der zweiten Lebenshälfte kümmert. Mittlerweile hat das Gründungsteam eine Satzung erarbeitet, vor allem aber schon zahlreiche Ideen für zukünftige Angebote und Projekte entwickelt.

Wir freuen uns nun, zur Gründungsversammlung „Zweite Halbzeit – Christlicher Verein Aktiver Menschen“ am 08. Oktober um 15:30 Uhr einzuladen. In dieser Versammlung wird nicht nur die Satzung beraten und beschlossen, sondern vor allem ausführlich über das Anliegen des Vereins informiert. Wir freuen uns auf zahlreiche Interessierte und Gründungsmitglieder!

ZUM VORMERKEN

Einschulungsgottesdienst - 04. September

Tauferinnerungsgottesdienst - 10. September

Orgelspaziergang - 10. September

Vater-Kind-Wochenende in Rodenroth - 15.-17. September

Konfirmationsjubiläum - 17. September

Erntedankgottesdienst - 24. September

Frühstücksgottesdienst mit anschließender Gemeindeversammlung - 08. Oktober

Gründung CVAM - 08. Oktober

Diakonie-Gottesdienst - 15. Oktober

Frühstücksgottesdienst - 05. November

St.-Martin - 10. November

Lebendiger Adventskalender - 01. bis 23. Dezember

Kantatengottesdienst - 17. Dezember

Weitere Informationen in der **GemeindeApp** oder auf der Homepage der Johannesgemeinde (<https://johannesgemeinde.info/>).



JOHANNESPOST

September 2023

Aufbruch



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

nachdem uns unsere Aufbrüche in Sommerurlaub erholt und gestärkt zurück nach Hofheim geführt haben, blicken wir mit dieser JohannesPost auf die Aufbrüche, auf die wir uns als Johannesgemeinde gemeinsam mit den Kirchengemeinden in unserer direkten Nachbarschaft vorbereiten. Um genau zu sein, werfen wir erstmal einen Blick auf unsere Nachbargemeinden, bevor wir uns mit den konkreten Aufbrüchen beschäftigen.

Christa Ruf wirft in ihrem einleitenden Impuls einen Blick auf die Situation der frühen Christen im römischen Reich – um gemeinsam mit ihnen den Blick auf die Zukunft zu richten. Die Termine für die letzten vier Monate des Jahres reihen sich dicht an dicht – ich freue mich auf reichhaltige Begegnungen. Bis dahin grüße ich Sie im Namen der Redaktion ganz herzlich,

Ihr

Beja 6/1

LOSLASSEN ÜBEN

Christa Ruf

„Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir“. Hebr. 13,14

Liebe Leserin, lieber Leser,

diese mahnenden Worte richten sich an Christen in hebräischen Gemeinden. Sie werden von den römischen Besatzern verfolgt, verhaftet, ja getötet. Gleichzeitig sieht der unbekannte Schreiber die Gefahr, dass die Adressaten des Briefes in ihrem Glauben müde werden. Es ist ihm ein Anliegen, dass die Hebräer trotz ihrer angefochtenen Lage das Ziel nicht aus den Augen verlieren: Die zukünftige Stadt – das neue Jerusalem, wie sie in der Offenbarung des Johannes geschildert wird. Dort wird die Gemeinschaft Gottes mit den Menschen und den Menschen untereinander vollendet sein.

Was kann diese Mahnung uns Christen in Hofheim heute sagen? Gott sei Dank ist unsere Lage mit der damaligen nicht vergleichbar. Aber vor großen Herausforderungen stehen wir nicht nur gesamtgesellschaftlich. Auch mit dem sogenannten „Prozess 2030“ unserer Landeskirche stehen wir vor tiefgreifenden

Veränderungen; viele Mitglieder sehen ihn (noch) skeptisch.

Ich meine, dass wir auch die kirchliche Realität ohne Scheuklappen wahrnehmen müssen: Traditionsabbruch an vielen Stellen, die Tatsache, dass immer mehr Menschen der Kirche den Rücken zuwenden, mangelnder theologischer Nachwuchs für das Pfarramt, die Liste ließe sich verlängern.

Wir haben hier keine bleibende Stadt. Ja, alles menschliche Tun ist nicht in Stein gemeißelt. Daran werden wir erinnert. Wandel ist Programm – eigentlich eine Binsenweisheit, gerade in der evangelischen Kirche.



Christa Ruf

Auf der Durchreise

Ein Tourist darf in einem Kloster bei Kartäusermönchen übernachten. Er ist sehr erstaunt über die spartanische Einrichtung ihrer Zellen und fragt die Mönche: „Wo habt ihr eure Möbel?“ Schlagfertig fragen die Mönche zurück: „Ja, wo haben Sie denn ihre?“ „Meine?“ erwidert darauf der Tourist verblüfft. „Ich bin ja nur auf der Durchreise hier!“ „Eben“, werfen da die Mönche ein, „das sind wir auch“.

Gefunden in "Kurzgeschichten 1", Willi Hoffsummer, Matthias-Grünwald-Verlag

Also kann unser Ziel nicht sein, dass alles so bleibt, wie es war. Nein: Es ist doch unser Auftrag, die gute Nachricht von Jesus weiterzusagen, dass Menschen die Schönheit des Glaubens entdecken und ihren Glauben leben können. Mit diesem Ziel vor Augen zeigt sich, dass es notwendig ist, neue Wege zu gehen.

Das heißt als erstes, das Loslassen zu üben. Loslassen, was uns lieb und teuer, aber vielleicht auch eine Last war, weil z. B. unsere Kräfte nicht mehr für das bisher übliche volle Programm reichen. Abschied von Gewohntem lässt Freiraum entstehen, in dem die Lust zum Aufbruch spürbar wird. Wir können neu auf andere Menschen zugehen, sie kennenlernen, mit ihnen zusammen Neues entdecken und riskieren. Erkennen, dass wir alle, so unterschiedlich wir sind, mit Begabungen ausgestattet sind, die uns gegenseitig bereichern. Jetzt heißt es also, wach und bereit zu sein, unseren Glauben zu stärken und zu bekennen.

So können wir gemeinsam mit den Menschen aus unserer Nachbarschaft den neuen Weg unter die Füße nehmen. Durststrecken, die uns müde und unsicher machen, werden nicht ausbleiben. Aber trotz vieler Fragen dürfen wir wissen: Gott bleibt an unserer Seite – immer.

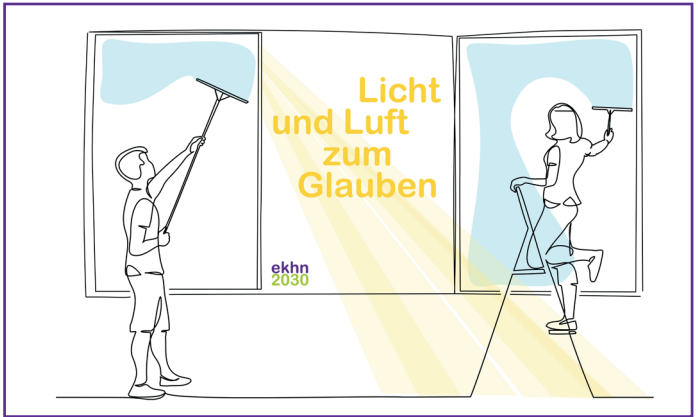


KURZ-VORSTELLUNG DER GEMEINDEN IN DER NACHBARSCHAFT

Der Prozess ekhn2030 unserer Landeskirche sieht die Bildung von sogenannten Nachbarschaftsräumen durch benachbarte Kirchengemeinden vor. Wie schon im Bericht aus dem Kirchenvorstand im letzten Gemeindebrief angekündigt, wird unser Nachbarschaftsraum nun alle Kirchengemeinden aus Hofheim umfassen. Hinzu kommen außerdem die Kirchengemeinden aus Kriftel und aus Eppstein-Bremthal. Die Talkirchengemeinde in Eppstein wird sich dagegen dem Nachbarschaftsraum der Kelkheimer Kirchengemeinden anschließen. Diese Einigung der Kirchengemeinde setzt den finalen Beschluss der Dekanatssynode am 13. Oktober voraus, die ab 18:00 Uhr in der Kirchengemeinde Bad Soden tagt.

In den Nachbarschaftsräumen sollen ab 2027 wesentliche Aufgaben und Fragen im Zusammenhang mit Personal, Verwaltung und Gebäude bearbeitet und geklärt werden. Dazu gehört insbesondere die Bildung sogenannter Verkündigungsteams aus Pfarrerschaft, Kirchemusiker:innen und Gemeindepädagog:innen, die dann ihre Dienste und Aufgabe im Nachbarschaftsraum untereinander aufteilen werden.

Bis dahin ist noch ein Stück Weg zu gehen – und damit wir zu Anfang erst einmal wissen, mit wem wir in Zukunft noch enger verbunden sein werden, stellen wir im Folgenden unsere Nachbargemeinden in kurzen Steckbriefen vor.



EV. THOMASGEMEINDE HOFHEIM-MARXHEIM



Gemeindegründung: 1961

Einweihung Kirche: 1965

Gemeindemitglieder: ca. 3.000

Pfarrer/Pfarrerin: Constanze Schellenberg und Reinhard Schellenberg

EV. KIRCHENGEMEINDE LORSBACH



Gemeindegründung: 1524

Einweihung Kirche: 1767

Gemeindemitglieder: ca. 750

Pfarrerin: Kerstin Heinrich

Impressum

Herausgeber:

Kirchenvorstand der Ev. Johannesgemeinde Hofheim, Kurhausstr. 24, 65719 Hofheim <https://johannesgemeinde.info/>

Bildnachweis:

www.pixabay.com (chanwity - Titel; Kanenori - Berg-Zeltlager; Lebemaja - Drehscheibe, Hans - Fernrohr)nesgemeinde)

V.i.S.d.P.:

Gemeindereferent Benjamin Held, Kurhausstr. 24, 65719 Hofheim 06192 - 973 98 73

Druck:

WirmachenDruck.de